



Kurz notiert

Obermain erleben:

Die ehemalige Synagoge
ALTENKUNSTADT In der Reihe „Obermain erleben“ wird eine Führung durch die ehemalige Synagoge in Altenkunststadt am Donnerstag, 5. Mai, um 17 Uhr angeboten. Bei der Führung mit Udo Bornschnegel-Diroll durch die Synagoge und den Judenhof wird auf die Gestaltung des jüdischen Gottesdienstes eingegangen, auf den Aufbau der Synagoge, jüdische Feste und auf Kultgegenstände, wie Schofarhorn, Chanukaleuchter, Menora oder Mesusa. Themen sind die nicht mehr vorhandene Mikwe (rituelles Tauchbad) und der berühmte Hochzeitsstein. Eine Teilnahmegebühr wird erhoben. Die Führung dauert etwa 75 Minuten. Treffpunkt ist am Eingang der Synagoge.

Buchung: Gemeinde Altenkunststadt, Sandra Herold, ☎ (09572) 387 20 oder per E-Mail: sandra.herold@altenkunststadt.de (RED)

Mutter- und Vaternachtsfeier des VdK Burkheim

BURKHEIM Mit einer Mutter- und Vaternachtsfeier setzt der VdK-Ortsverband Burkheim nach einer langen Corona-Pause am Donnerstag, 12. Mai, sein Veranstaltungsprogramm fort. Beginn ist um 14 Uhr im Landgasthof Fiedler. Zu dem geselligen Miteinander sind neben den Mitgliedern auch alle Freunde des Sozialverbands eingeladen.

Wer dabei sein möchte, meldet sich bei der Frauenbeauftragten Agnes Weberpals, ☎ (09572) 1663. (BK)

Genusswanderung entlang der Mainauen

ALTENKUNSTADT Zu einer Genusswanderung entlang der Mainauen lädt die Gemeinde Altenkunststadt am Freitag, 6. Mai, um 14 Uhr ein. Die Wanderung beginnt in Altenkunststadt beim Bootshaus am Main. Über weite Wiesen führt der Weg am Fluss entlang in Richtung Mainneck. Wanderführer Stefan Hanke erzählt dabei einiges über die artenreiche Tier- und Pflanzenwelt. Auf einer Pappelallee geht's nach Prügel, wo Liane Neidlein über die Ortsgeschichte informiert. Bei einer Pause in idyllischer Umgebung gibt's Kaffee und „Altenkuschter Hiefenklüß.“ Durch den Mainecker Forst geht's nach Baidersdorf und über den Galgenberg wieder zurück. Eine Teilnahmegebühr wird erhoben. Die acht Kilometer lange Tour dauert mit Pausen etwa vier Stunden.

Anmeldung bei Sandra Herold, unter ☎ (09572) 387 20 oder per E-Mail: sandra.herold@altenkunststadt.de (RED)

Ein Specht im Wald



Den Ebnetter Wald ziert seit kurzem ein Specht, den ein Ebnetter aus einem Baumstumpf gesägt hat. Beim Spaziergang durch den Wald haben Amos und Ismael Wagner ihn versteckt zwischen den Felsen gefunden – an der



Die für 25 Jahre Dienstzeit geehrten Feuerwehrmänner (v. li.) mit Landrat Christian Meißner und dem Weismainer Bürgermeister Michael Zapf: Bernd Schardt, Andreas Keilholz, Christian Schardt, Markus Tober, Markus Hopfenmüller, Roland Dauer, Michael Dreiseitel, Christian Kunstmann, Stefan Zahlmann, Bernd Keilholz, Kreisbrandmeister Matthias Müller, dem Feuerwehrbeauftragten des Landratsamtes Lichtenfels Thomas Geuß, Kreisbrandrat Tim Vogler und Kreisbrandinspektor Thilo Kraus.

Eckpfeiler des Zusammenlebens

Verdiente Aktive der Freiwilligen Feuerwehren in Weismain werden für ihre 25- und 40-jährige Dienstzeit ausgezeichnet. Dazu erhalten sie auch viele lobende Worte.

Von ROLAND DIETZ

WEISMALN/MODSCHIEDEL Viel Lob gab es für das Engagement der Feuerwehren im Stadtgebiet Weismain beim ersten allgemeinen Feuerwehr-Ehrungsabend in Modschiedel seit fast drei Jahren. Weismains Erster Bürgermeister Michael Zapf freute sich über die gute Teilnahme aus dem Weismainer Stadtrat, bekundete doch damit die Räte und Ortschaftspräsidenten ihre Verbundenheit gegenüber den Feuerwehrleuten. Er bemerkte, dass es nicht selbstverständlich sei, Dienst an und für die Allgemeinheit zu leisten. „Unter den vielen Vereinen im Stadtgebiet, die alle sehr wichtig sind, haben die aktiven Wehren dennoch etwas Besonderes. Mit ihrer Bereitschaft, in Notlagen zu helfen, Schaden von anderen abzuwenden und sich dabei manches Mal selbst in Gefahr zu begeben, haben sie ein Alleinstellungsmerkmal“, sagte Zapf. Dafür seien alle Einwohner zu großem Dank verpflichtet.

„Ich habe großen Respekt vor eurer Arbeit, die ihr für andere leistet. Es ist eine Arbeit, die nicht bezahlbar ist.“

Christian Meißner, Landrat

Es sei sicherlich nicht immer einfach, von einem Moment auf den nächsten bereit zu sein, aber dies geschehe ohne Nachdenken sofort. „Ihr seid damit Vorbilder in der Gesellschaft und könnt stolz auf die heutige Auszeichnung sein“, so der Bürgermeister.

Feuerwehr auch in der Pandemie im Einsatz

Deshalb sei es auch Aufgabe der Kommune, für die nötige Ausstattung zu sorgen. So werde schon jetzt intensiv an die Feuerwehrbedarfsplanung 2022 gearbeitet, damit diese verabschiedet werden könne und für die Jahre 2023 bis 2027 die nötigen Investitionen getätigt werden können.



Die für 40 Jahre Dienstzeit geehrten Feuerwehrmänner: (v. li.) Landrat Christian Meißner, Weismains Bürgermeister Michael Zapf, Thomas Säum, Johann Bornschnegel, Andreas Hübner, Hubertus Hellgeth, Klaus Lenke, Siegfried Knorr, Rudolf Kunzelmann, Richard Marx, Andreas Dühorn, Kreisbrandinspektor Thilo Kraus, Thomas Schnapp, Georg Rehe, Kreisbrandmeister Matthias Müller, Thomas Geuß vom Landratsamt und Kreisbrandrat Tim Vogler sowie (vorne v. li.) Reinhold Beck, Andreas Lang, Petra Will, Michael Bienlein und Georg Gack.

FOTOS: ROLAND DIETZ

Landrat Christian Meißner brachte zum Ausdruck, dass es schön sei, endlich wieder in einem derartigen Rahmen zusammenzukommen. „Die Pandemie hat es nicht verhindern können, dass der Piepser ging und die Feuerwehren heraus mussten“, sagte er und äußerte seine Anerkennung, dass hier alles wie gewohnt geleistet worden sei. „Ich habe großen Respekt vor eurer Arbeit, die ihr für andere leistet. Es ist eine Arbeit, die nicht bezahlbar ist“, so Meißner.

Kreisbrandrat Tim Vogler sagte, dass es immer schön sei, Feuerwehrleute für ihren langjährigen Dienst zu ehren. „Diese Auszeichnung hat eine große Berechtigung, denn 25 beziehungsweise 40 Jahre aktive Feuerwehrarbeit im Zeichen

der Sicherheit und des bürgerschaftlichen Miteinanders sind etwas Außergewöhnliches.“ Er erinnerte daran, dass seit Februar 2020 nichts mehr so gewesen sei, wie man es gewohnt war. „Die mit Covid verbundenen Einschränkungen waren auch für die Wehren nicht einfach. Jetzt sind wir froh, wieder mit dem Übungsbeginn starten zu können“, sagte Vogler.

Verantwortungsvolles, vorbildliches und umsichtiges Verhalten

So könne seit dem 1. April die Feuerwehrausbildung wieder in Präsenz abgehalten werden, sowohl auf Kreisebene als auch überörtlich an den Feuerweherschulen. Dass keine größeren Corona-

Fälle bei den Feuerwehren aufgetreten waren, sei nicht zuletzt auch ein Beleg für verantwortungsvolles, vorbildliches und umsichtiges Verhalten der gesamten Feuerwehrfamilie. So konnte der Katastrophenschutz und die nötige Einsatzfähigkeit gewährleistet werden. „Diese Bereitschaft der Feuerwehrler, sich immer ehrenamtlich einzubringen und zu engagieren, ist einer der Eckpfeiler unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens“, so Vogler.

Zusammen mit Landrat Christian Meißner, dem Feuerwehrbeauftragten des Landratsamtes, Thomas Geuß, und Bürgermeister Michael Zapf zeichnete er im Anschluss die zu Ehrenden aus.

Die Geehrten

Folgende Feuerwehrleute erhielten das **Feuerwehr-Ehrenzeichen des Freistaates Bayern in Silber für 25 Jahre Dienst:** Bernd und Christian Schardt (beide FFW Altendorf-Siedamsdorf); Markus Betz (FFW Arnstein); Markus Barnickel und Markus Herold (beide FFW

Geutenreuth); Markus Hopfenmüller und Matthias Töper (beide FFW Görau); Roland Dauer, Michael Dreiseitel, Andreas und Bernd Kleinholz, Christian Kunstmann und Stefan Zahlmann (alle FFW Weismain). Folgende Feuerwehrleute wurde das **Feuerwehr-Ehrenzeichen des**

Freistaates Bayern in Gold für 40 Jahre Dienst: Michael Bienlein, Georg Gack und Thomas Schnapp (alle FFW Altendorf-Siedamsdorf); Andreas Lang (FFW Arnstein); Hubertus Hellgeth und Klaus Lang (beide FFW Buckendorf); Johann Bornschnegel, Siegfried Knorr, Georg Rehe und Manfred

Sättler (alle FFW Frankenberg-Schammendorf); Andreas Dühorn und Klaus Lenke (beide FFW Görau); Reinhold Beck und Andreas Hübner (beide FFW Großziegenfeld); Rudolf Kunzelmann, Reinhold Marx und Petra Will (alle FFW Kleinziegenfeld); Georg Krapp und Thomas Säum (beide FFW Weismain).

Erlebnis für Klein und Groß

Ostereiersuche des RVC erfreut nach dreijähriger Pause

Von ROLAND DIETZ

MAINROTH Ein Gemeinschaftserlebnis war das traditionelle Ostereiersuchen für Kinder, das der Radfahrverein Concordia Mainroth nach der Corona-Pause wieder organisiert hatte. Schon beim Treffen auf dem Kirchplatz freute sich Vorsitzender Karl-Heinz Mohrand über die weit mehr als 100 Beteiligten bei dieser seit vielen Jahrzehnten liebgewonnenen Aktion. Eine kleine Wanderung führt hinauf

Eifer machten sich die 32 Kinder auf die Suche und brachten ihre Funde in die dafür vorhergesehenen Eierständer. Schnell hatten sie die versteckten Eier gefunden. Sie wurden an alle Teilnehmer verteilt.

Eine weitere Überraschung hatten die Veranstalter für die Kinder parat. So stellten sie den Bauwagen, der kindgerecht in Stand gesetzt worden war, vor. Darin konnten die Kinder malen und es gab Süßigkeiten für die Jüngsten. Für die Erwachsenen gab's Kaffee und Kuchen. Bei

